

BUGA-KOMPAKT

Informationen rund um die Bundesgartenschau Schwerin 2009



Große Floristenschau in der Blumenhalle mit Life-Demonstrationen



Neue kreative Ideen zeigen Floristen bei der 18. Hallenschau auf der BUGA Schwerin

Foto: © FDF

Vom 18. bis 25. September 2009 ist die Blumenhalle fest in der Hand von Floristen. In der Ausstellung „Von der Kunst mit den Blumen“ zeigen 15 Floristen und floristische Teams ihr Können in der Gestaltung mit Schnittblumen.

Auch diese 18. Hallenschau steht ganz im Zeichen des gärtnerischen Wettbewerbs: Beim großen Floristenwettbewerb, organisiert vom Fachverband deutscher Floristen (FDF) in Zusammenarbeit mit der BUGA Schwerin, müssen sich die Teilnehmer verschiedenen Aufgaben stellen.

Im Mittelpunkt stehen raumgreifende blumige Inszenierungen zu wechselnden Themen ebenso wie die floristischen Klassiker: Strauß, Tisch- oder Trauerschmuck. Auch die Gestaltung eines floralen Geschenks gehört zu den Aufgaben, die die Floristen erfüllen müssen. Die Ausschreibung nimmt regionalen Bezug: BUGA-Besucher dürfen sich auf eine Interpretation zum Thema Schweriner Schloss „Ein Gebäude mit vielen Gesichtern“ freuen. Die

Floristenschau gehört sicher zu den blumigen Höhepunkten auf der BUGA Schwerin.

Das Programm des i-Punkt GRÜN nimmt engen Bezug zu der floristischen Sonderschau in der Blumenhalle. Zahlreiche Life-Demonstrationen und Vorträge zur Gestaltung mit Schnittblumen finden auf der Bühne statt.

Ein Programm-Höhepunkt: Die Life-Demonstration mit dem Titel „Eine Blume geht in die Offensive“ am 19. und 20. September jeweils um 12 Uhr und 14 Uhr. Julia Heller, Sarah Marx und Oliver Ferchland, Chrysanthen-Botschafter des FDF, zeigen neue kreative Ideen mit Chrysanthen.

Im Anschluss an die Floristenschau in der Blumenhalle findet am 26. und 27. September 2009 der 15. Landeswettbewerb der Auszubildenden im Ausbildungsberuf Florist/Floristin statt. 10 Tage steht die Blumenhalle somit im Fokus floristischer Kunst mit einer atemberaubenden Blüten- und Farbvielfalt und wird viele BUGA-Besucher begeistern.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Zeit vergeht viel zu schnell. Etwas mehr als vier Wochen Gartenschau in Schwerin bleiben uns noch. Vier Wochen, die noch einmal viele grandiose Highlights mit sich bringen, bis wir am 11. Oktober zur großen Abschlussveranstaltung einladen. Im September erwarten uns zum Beispiel die Band „Los Paperboys“ aus Kanada, Apfel- und Kürbisverkostungen, Kettensägenkunst und eine Modelsportveranstaltung.

Ebenso abwechslungsreich wie die Veranstaltungen ist auch das BUGA-Gelände. Der südliche und neu hergerichtete Teil des zentralen Schlossgartens zeigt sich in diesem Monat in einem neuen, nun herbstlichen Kleid. Es ist unglaublich, wie gut das BUGA-Konzept „Sieben Gärten mittendrin“ aufgegangen ist. Durch die unmittelbare Nähe des BUGA-Geländes zur wunderschönen Altstadt Schwerins nutzen die Gartenschaubesucher gerne einen Teil ihrer Zeit, um die Landeshauptstadt zu erkunden. Eine bessere Werbung für Schwerin gibt es wohl kaum!

Und das müssen wir nutzen, wenn wir im kommenden Jahr eine ebenso erfolgreiche 850-Jahr-Feier ausrichten wollen. Auf Grund der überwiegend positiven Resonanz, die sich nicht nur an den hohen Besucherzahlen und den vielen Busreisegästen erkennen lässt, hat mir dieses Projekt besonders viel Freude bereitet. Die BUGA in Schwerin hat die Landeshauptstadt nicht nur schöner und bekannter gemacht, sondern sie geht auch als erfolgreicher Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes voll und ganz auf.



Dr. Josef Wolf

Geschäftsführer der Bundesgartenschau 2009

BUGA-KOMPAKT

BUNDESGARTENSCHAU '09
SCHWERIN
23. APRIL-11. OKTOBER

Apfelverkostung auf der BUGA



Foto: BUGA

Der Verband Mecklenburger Obst und Gemüse lädt zusammen mit dem Landwirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern und der Erzeugerorganisation Mecklenburger Ernte am 19. September zu einer Apfelverkostung im Warmhaus ein. Rund 8 verschiedene, besonders ausgewählte Apfelsorten werden den BUGA-Gästen zum Probieren angeboten. Die Verkostung findet von 10.00 bis 16.00 Uhr im Küchengarten statt.



Spaziergang in der Wiese

Der Baumstammweg im Naturgarten

Im Naturgarten auf der Bundesgartenschau finden die Besucher keine bunten Beete. Kinder können auf dem Spielplatz der Atolle toben, den Tieren im Kinder-Bauernhof zuschauen oder das Programm der Grünen Schule nutzen. Erwachsene finden Ruhe auf der Landzunge „Adebors Näs“.

Auf einem Steg geht es an Feuchtwiesen mit Orchideen hinaus zum Ufer des Schweriner Sees. Ein weiteres Naturerlebnis bietet der „Baumstammweg“. Auf Baumstämmen können die BUGA-Besucher durch eine Feuchtwiese balancieren, 15 hohe, bunt bemalte Holzstangen weisen den Weg. Inmitten der geschützten Wiese mit Seggen und Mädesüß lässt sich der BUGA-Trubel schnell vergessen, man taucht ein in die Natur. Im Wandel der Jahreszeiten wechselt auch das Bild der Wiese. Das hüfthohe Gras macht den Spaziergang zu einem besonderen Erlebnis und Abenteuer. Eigentlich wollten die BUGA-Planer mit dem Baumstammweg den kleinen Buga-Gästen ein besonderes Erlebnis bieten. Doch mindestens genauso gern spazieren Erwachsene durch das Gras. Wer den Baumstammweg erst einmal für sich entdeckt hat, für den zählt dieser Natur-Spaziergang zu einem besonderen Höhepunkt auf der Bundesgartenschau: Weil er so ganz anders ist als der Rest der Buga. Bis zum 11. Oktober haben Sie noch die Möglichkeit, den Baumstammweg für sich zu entdecken.



170 m langer Baumstammweg

Fotos: BUGA

BUGA-Besucher im Gespräch



Heinz Blick (71) aus Solingen

„Ich bin begeistert von der Anlage. Ich habe erst knapp die Hälfte geschafft und noch gar nicht alles gesehen. Es ist ein bemerkenswertes Gelände.“



Familie Gülker aus Dresden

„Der Heckengarten und die witzige Dekoration im Küchengarten gefallen uns. Allerdings verliert man bei vielen Besuchern schnell die Orientierung.“



Dieter (70) und Erika (70) aus Schneeberg im Erzgebirge

„Wir sind gerade in Kühlungsborn im Urlaub. Die BUGA ist sehr geschmackvoll angelegt. Die seltenen Bäume, gerade die Sumpfyzypresse mit ihren Luftwurzeln, haben uns fasziniert. Auch, dass Blumen zusammen mit Gemüse in einem Beet wachsen, sehen wir das erste Mal.“



Veronika Schwarz (56) aus Hoyerswerda

„Ich kenne Schwerin, die BUGA sehe ich aber zum ersten Mal. Ich bin sehr gespannt auf den Bereich Grabgestaltung und Denkmal, den haben mir Freunde sehr empfohlen.“



Familie Granesz aus Wien

„Besonders aufgefallen sind uns die Kinderfreundlichkeit und die interessante Ausstellung über die Schlossgärten.“

IMPRESSUM

Herausgeber: BUGA Schwerin 2009 GmbH
Stand: August 2009
Konzept: Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Text: Michaela Geist
Iris Jachertz
Gestaltung/Bild: Michaela Geist
Kontakt: Michaela Geist
0385/ 2009-855, 0151-55043039
michaela.geist@buga-2009.de
Iris Jachertz
0385/ 2009-840
0172-2590481
iris.jachertz@buga-2009.de

BUGA-Außenstandorte



Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern, Archäologisches Freilichtmuseum



Das einzige deutsche Freilichtmuseum, in dem sich der Besucher mit der Geschichte und Kultur der nordwestslawischen Stämme vertraut machen kann liegt in Westmecklenburg, in Groß Raden bei Sternberg.

Auf einer idyllischen Halbinsel im Groß Radener Binnensee wurden 1973 bis 1980 bei archäologischen Ausgrabungen Reste einer befestigten Siedlung des 9. und 10. Jahrhunderts n. Chr. aufgedeckt. Man hatte die in den See ragende Halbinsel durch einen mächtigen Graben und eine Palisade vom Festland abgetrennt. Auf der vorgelegerten Insel lagerten Speicherbauten, im 10. Jahrhundert wurde hier ein mächtiger runder Burgwall errichtet. Er war nur über eine 80 m lange hölzerne Brücke zu erreichen. Groß Raden war das religiöse Zentrum der Warnower, einem Teilstamm der Obotriten, die Westmecklenburg und Ostholstein besiedelten. Sie wurden erst 1166 durch Heinrich den Löwen dem deutschen Kaiserreich eingegliedert. In Groß Raden wohnten hauptsächlich Handwerker, die für den Bedarf des Umlandes und des Tempels arbeiteten. Unter anderem sind Schmiede, Korbflechter, Kammacher, Töpfer und Drechsler nachgewiesen. Da über die Siedlung, nachdem man sie im 10. Jahrhundert aus ungeklärten Gründen verlassen hatte, sehr schnell Torf wuchs, erhielten sich Gegenstände aus organischem Material, wie Holz, Leder, Knochen und

Stoffreste außergewöhnlich gut. Diese guten Erhaltungsbedingungen erlaubten es, die Bauweise der Häuser und viele Bereiche des Alltagslebens zu erschließen. Im Freilichtmuseum sind Flechtwandhäuser, Blockhäuser, die Befestigungsanlagen und der Tempel rekonstruiert. Schon am Eingang vermitteln Graben, Brücke und eine Palisade dem Besucher einen Eindruck vom wehrhaften Charakter des Ortes. Zentrum der Siedlung bildet ein Tempel. Das imposante Gebäude mit den Maßen 7x11 m ist rundum mit stilisierten Götterdarstellungen versehen und war ursprünglich bunt bemalt. In kleinen Ausstellungen in den Häusern werden handwerkliche Techniken dieser Zeit dargestellt, wie das Spinnen, Weben, Färben, Korbflechten, Schuhmacherhandwerk, Schmieden und Töpferei. Mit einer rekonstruierten Drehmühle können die Besucher selbst ausprobieren, wie mühsam es war, aus Korn Mehl zu erzeugen. Bei Höhepunkten wird in den nachgebauten Backöfen auch Brot gebacken. Töpfer- und Glasöfen, Rennöfen zur Eisenverhüttung, eine Schmiede, Drechselbank, Hirsestampfe, Ölprelle und Einbäume zeigen Details zum Wirtschaftsleben.

Archäologisches Freilichtmuseum Groß Raden

Kastanienallee 49, 19406 Groß Raden

Tel: 03847-2252, Fax: 03847-451624

h.pilz@kulturerbe-mv.de, www.kulturwerte-mv.de

Medienpartner NDR



Zauberei und Magie auf der BUGA



Foto: Michaela Zinsmeyer

Mit der Präsentation der „Zauberhaften BUGA“ verabschiedet sich der Norddeutsche Rundfunk mit einem bunten Fest von der Bundesgartenschau in der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern.

Die NDR Hörfunkprogramme und das NDR Fernsehen engagierten sich auf der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin mit zahlreichen Programmpunkten vor Ort. Neben der aktuellen Berichterstattung in Radio, Fernsehen und Internet präsentierten NDR 1 Radio MV, das „Nordmagazin“, NDR 2, N-JOY, NDR Info, NDR Kultur und das NDR Fernsehen Kultur-, Informations- und Musikveranstaltungen mitten in Schwerin.

Ein zweitägiges Zauberfest für Groß und Klein

Buchstäblich verzaubern lassen können sich die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher der Bundesgartenschau am ersten Oktoberwochenende. NDR 1 Radio MV und das „Nordmagazin“ präsentieren am Sonnabend, 3., und Sonntag, 4. Oktober, jeweils von 11 bis 17 Uhr die Veranstaltung „Zauberhafte BUGA“. Im Schlossgarten dreht sich an diesem Wochenende alles um Zauberei, Magie und Illusionen. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet demonstrieren den Facettenreichtum der Zauberei – von Kartenspielertricks über Zaubertheater bis

zur Kinderzauberei. Mit viel Witz, Temperament, Musik und Spaß bietet das Wochenende beste Unterhaltung für die ganze Familie. Das Zauberfest findet im zentralen Schlossgarten statt. Die historische Parkanlage bietet die perfekte Kulisse für ein Fest voller Magie und Spannung.

Noch bis zum 11. Oktober sind auf einer von NDR 1 Radio MV eigens eingerichteten Schweriner BUGA-Frequenz von montags bis freitags jeweils um 9.40 Uhr und 15.40 Uhr Tipps und Infor-

mationen zur Bundesgartenschau zu hören. Die Zuhörerinnen und Zuhörer empfangen die BUGA-Frequenz auf 102,9 MHz.

Das BUGA-Gelände ist täglich ab 9.00 Uhr geöffnet. Eine Tageskarte kostet 16 Euro. Ab 17.00 Uhr werden Abendkarten für 10 Euro angeboten. Unter www.buga-2009.de, www.ndr.de/buga, www.ndr1radiomv.de oder der BUGA Service-Hotline (0385) 2009444 erhalten Sie weitere Informationen.

NDR

Großes Zauberfest im Schweriner Schlossgarten

Foto: BUGA



BUGA-Partner



Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH & Co. KG



Wie alles begann...

Gegründet im Jahre 1892 kann die Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH & Co. KG heute auf eine fast 120-jährige Tradition zurückblicken. Damals ließen sich die Gebrüder Schulze mit einer kleinen Ladenschlachtere in Ludwigslust nieder. Schon bald stiegen sie mit ihrem handwerklichen Können und fein abgestimmten Rezepturen zum Hoflieferanten des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin auf. Wurden hier zunächst noch pro Woche 15 Schweine, ein Rind und vier Kälber in reiner Handarbeit geschlachtet, zerlegt und verarbeitet, stieg die Produktion in den folgenden drei Jahrzehnten auf das Zwanzigfache. Denn obwohl die Qualität »herzoglich« war, konnte die faire Preisgestaltung schon damals eine breit gestreute Kundschaft erreichen.

Qualität aus Mecklenburg-Vorpommern

Der Grundstein für den neuen, hochmodernen Betrieb wurde im September 1992 im Gewerbegebiet Süd der Stadt Ludwigslust gelegt. Auf zunächst 9.000 Quadratmeter, die im Jahr 2005 auf 15.000 Quadratmeter ausgeweitet wurden, entstanden hier modernste Produktionsflächen. Derzeit starten die Ludwigsluster wieder mit einem neuen Bauprojekt durch. Um den Standort Ludwigslust zukunftssicher auszurichten, wurde die Schaffung neuer Produktionsflächen unumgänglich – nicht nur um neue Kunden bedienen zu können, sondern auch um der immer größer werdenden Anforderung an Hygiene, Qualitätsmanagement und Rohwarenrückverfolgbarkeit gerecht zu werden. Heute arbeiten in der LFW ca. 270 Beschäftigte. Trotz aller Modernität und dem Einsatz fortschrittlichster Technik sind es hier immer noch die Mitarbeiter, die den Unterschied ausmachen und als tragende Säule des Unternehmens gesehen werden. Neben dem klassischen Handwerk mit seinem unersetzlichen Gespür für die Rezepturen und das richtige Timing bedarf es auch immer mehr technischem Knowhow, die komplexen elektrischen Anlagen zu



steuern und zu warten. In beiden Bereichen setzt man erfolgreich auf regelmäßige Schulungen, Fortbildungsmaßnahmen und eigene Nachwuchsförderung. Neben Fleischern/innen und Bürokaufmännern/frauen werden hier seit einigen Jahren auch Mechatroniker/innen ausgebildet.

Qualität und Sicherheit

Regionale Verbundenheit wird bei den Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten nicht nur groß geschrieben, um den örtlichen Wirtschaftskreislauf zu stärken und hier somit auch Arbeitsplätze zu sichern. Bei einer so großen Nähe zu den Produzenten der täglich benötigten Rohstoffe können auch deren Herkunft und Qualität genauestens kontrolliert werden. Als Teil einer geschlossenen Qualitäts- und Vermarktungskette wird die Herkunftssicherung der Produkte konsequent beachtet und unterliegt von der Zucht bis zur Ladentheke durchgängig neutraler Kontrolle. Darüber hinaus bilden das nach dem International-Food-Standard (IFS) und Qualität und Sicherheit (QS) festgeschriebene und zertifizierte Qualitätsmanagement sowie das HACCP-Konzept die Basis der weiterführenden Arbeit der Qualitätssicherung.

Fotos: Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten



Die BUGA und ihre Partner freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit

gefördert und unterstützt durch:

PREMIUMSPONSOREN: Mecklenburg Vorpommern, MV ist gut, Landeshauptstadt Schwerin

SPARKASSE

MEDIENPARTNER: NDR, SVZ Schweriner Volkszeitung

STROER | Deutsche Städte Medien | LANDHEP

HAUPTSPONSOREN: Lübzger, Fruchtquell

SPONSOREN: NETTO, STADTWERKE SCHWERIN, WAG, Coca-Cola, KRESSMANN, STOLLE, GARDENA

KOOPERATIONSPARTNER: MECKLENBURGISCHES STAATS THEATERSCHWERIN, DBU, Bundesagentur für Arbeit, RDA, sfs, DB, BAHN, HONDA, VAŁK, LOTTO